

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
Telefax +49 69 66 03-2922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 6. April 2017

Kommunikation

Weltmaschinenumsatz sinkt 2016 leicht

- Rückgang um nominal 1 Prozent auf 2530 Milliarden Euro
- Deutschland hält Rang 3 im Ländervergleich
- Wechselkurse beeinflussen Ergebnis spürbar



Frankfurt, 6. April 2017 – Politische Krisen und wirtschaftliche Verunsicherung rund um den Globus haben im vergangenen Jahr im weltweiten Maschinenbau ihre Spuren hinterlassen. Nach ersten Schätzungen der VDMA-Volkswirte verringerte sich der globale Maschinenumsatz (ohne Serviceleistungen) 2016 um nominal 1 Prozent auf 2530 Milliarden Euro. Das Ergebnis wurde allerdings auch von Wechselkurseffekten erheblich beeinflusst; preis- und wechselkursbereinigt ergab sich für den Weltmaschinenumsatz ein kleines Umsatzplus von 1 Prozent.

Deutschland hielt im vergangenen Jahr seine Position als drittgrößter Maschinenproduzent mit einem nominalen Umsatz von 262 Milliarden Euro (plus 1 Prozent zum Vorjahr). Damit entfielen gut 10 Prozent des weltweiten Maschinenumsatzes auf die Bundesrepublik. (Berechnungsbasis waren alle Unternehmen, auch mit weniger als 50 Beschäftigten). „Die Investitionsneigung stagnierte im vergangenen Jahr nahezu weltweit. Antriebskräfte für das Bruttoinlandsprodukt waren in vielen Ländern der Erde in erster Linie der Konsum und die Bautätigkeit“, analysiert VDMA-Chefvolkswirt Dr. Ralph Wiechers.

China behielt 2016 mit deutlichem Abstand seine Spitzenposition im Länder-Ranking als weltgrößter Maschinenhersteller. Ein Gesamtumsatz von umgerechnet 964 Milliarden Euro bedeutete jedoch einen Rückgang um 2 Prozent zum Vorjahr. Auf Platz zwei folgten, wie im Vorjahr, die USA; hier war der Umsatzrückgang mit 4 Prozent auf umgerechnet 335 Milliarden Euro noch größer. Innerhalb der Top 10 der größten Maschinenproduzenten konnte Japan (Platz 4) mit einem Umsatzzuwachs um 11 Prozent auf umgerechnet 238 Milliarden Euro besonders kräftig zulegen, während Großbritannien auf Rang 9 einen deutlichen Umsatzrückgang (minus 9 Prozent auf umgerechnet 38 Milliarden Euro) verbuchte. Wechselkursveränderungen beeinflussten diese Ergebnisse erheblich: Während der Yen im vergangenen Jahr fast 12 Prozent zum Euro an Wert gewann, verlor das britische Pfund rund 11 Prozent.

Keine Verschiebung zeigte sich im vergangenen Jahr in der Betrachtung der drei großen Wirtschaftsblöcke. Asien blieb mit deutlichem Vorsprung die größte Region (umgerechnet 1395 Milliarden Euro, Vorjahr: 1390 Milliarden Euro), mehr als die Hälfte des gesamten Weltmaschinenumsatzes wurde dort erwirtschaftet. Europa folgte mit Abstand auf Rang zwei (minus 1 Prozent auf 722 Milliarden Euro) vor Nordamerika (minus 5 Prozent auf 360 Milliarden Euro).

Haben Sie noch Fragen? Anke Uhlig, VDMA Volkswirtschaft und Statistik, Telefon 069 6603 1388, anke.uhlig@vdma.org, beantwortet sie gerne.